

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 22 (25.05. – 31.05.2020), Datenstand: 02.06.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 22. Kalenderwoche (KW) (25.05. – 31.05.2020) im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (1,9 %; Vorwoche: 1,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (0,1 %; Vorwoche: 0,1 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 22. KW beruhen auf den Angaben von 5.156 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 98 eine ARE, fünf meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 02.06.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (21. KW 2020) auf den Meldungen von 6.430 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.851 Meldungen für die 21. KW vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

In Abbildung 1 ist die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich dargestellt. Die ARE-Rate hatte in der aktuellen Saison innerhalb der Grippewelle ihren Höhepunkt mit 8,5 % in der 9. KW 2020. Den Tiefpunkt erreichte sie nach der Grippewelle in der Vorwoche (21. KW 2020) mit 1,3 %. Die sehr niedrigeren ARE-Raten, die seit dem Ende der Grippewelle erreicht wurden, konnten in den Vorjahren zur gleichen Zeit nicht beobachtet werden. Bei der ILI-Rate in Abbildung 2 zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der ARE-Rate. Die ILI-Rate hatte ihren Höhepunkt bereits in der 7. KW 2020 mit 2,4 %. Danach sank die ILI-Rate bis zur 15. KW 2020 kontinuierlich bis auf 0,2 %. Seitdem – also seit mittlerweile sieben Wochen – schwankt die ILI-Rate mit Werten zwischen 0,1 % und 0,3 % auf einem selbst für diese Jahreszeit sehr niedrigen Niveau. Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

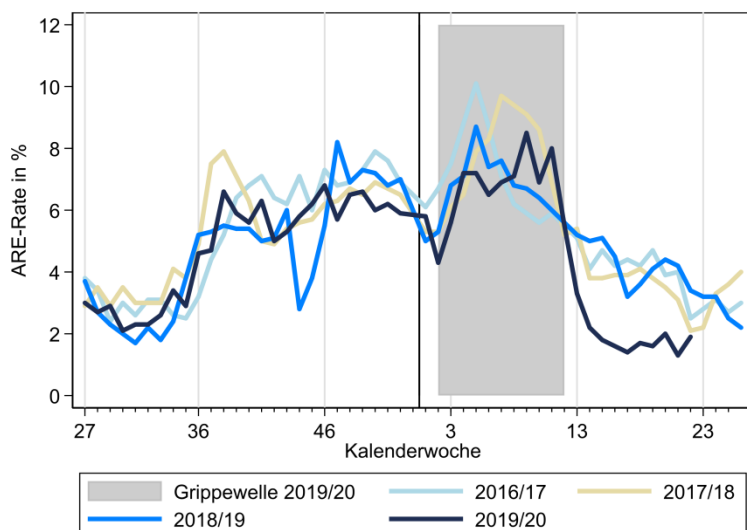
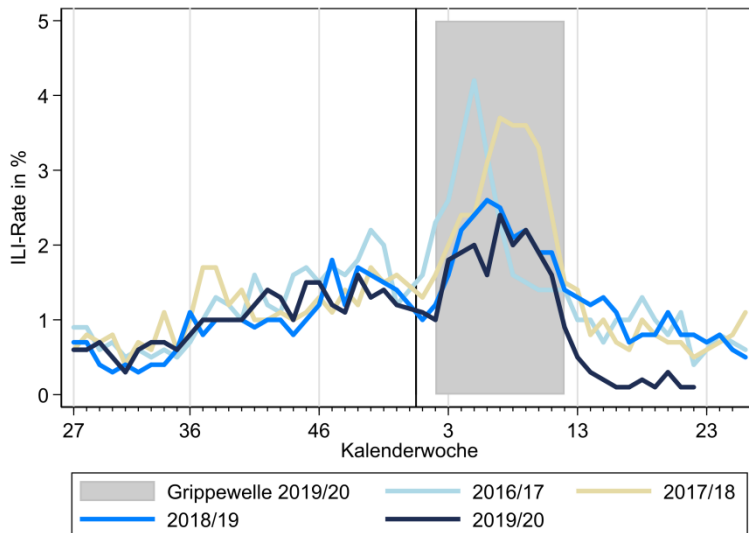


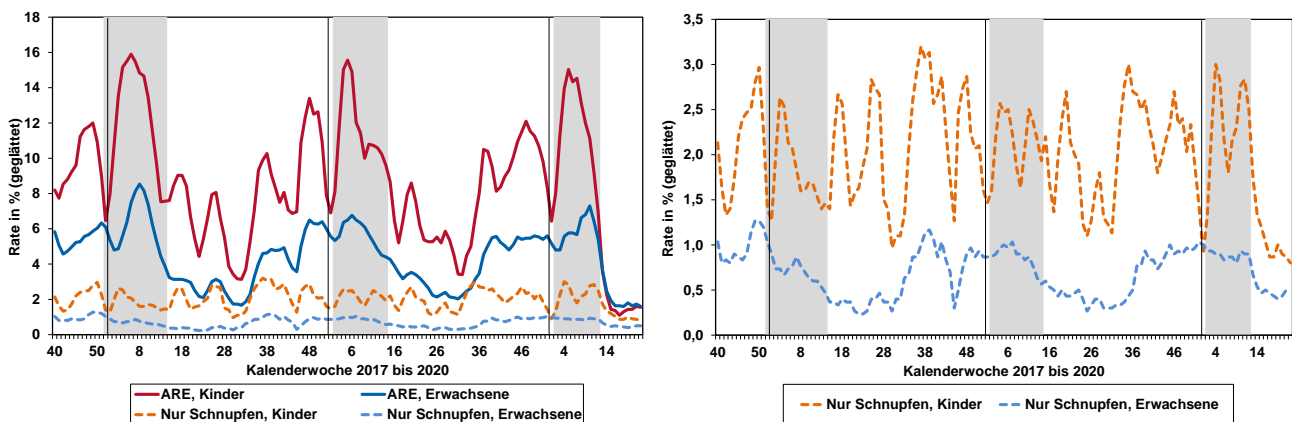
Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 (links) zeigt zum einen die ARE-Raten getrennt analysiert für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) und zum anderen, wie häufig bei Kindern bzw. Erwachsenen Atemwegsbeschwerden auftreten, die lediglich von Schnupfen geprägt sind, also ohne Husten, Fieber oder Halsschmerzen (=„Nur Schnupfen-Rate“). Wie bei den ARE- und ILI-Raten sind die 0- bis 14-jährigen Kinder häufiger nur von einem Schnupfen betroffen als Erwachsene. Die „Nur-Schnupfen-Rate“ liegt aber in beiden Altersgruppen deutlich unter den jeweiligen ARE-Raten (= Husten oder Halsschmerzen, mit oder ohne Fieber). Eine Saisonalität ist nur bei den Erwachsenen erkennbar (siehe Abbildung 3, rechts), allerdings deutlich weniger ausgeprägt als bei den ARE-Raten.

**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten und „Nur-Schnupfen-Raten“ für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (gesamt, in Prozent) von der 40. KW 2017 bis zur 22. KW 2020, dargestellt im über drei Wochen gleitenden Mittelwert. Der grau hinterlegte Bereich zeigt die Zeiträume der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der jeweiligen Saison. Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel. Rechts: Es wird die „Nur-Schnupfen-Rate“ der Kinder und Erwachsenen nochmals in anderer Skalierung dargestellt.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 22. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche etwas mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz sind in allen Altersgruppen leicht gestiegen und befinden sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen in der 21. KW 2020 stabil geblieben, sie befindet sich ebenfalls auf einem für diese Jahreszeit untypischen, sehr niedrigen Niveau. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 22. KW 2020 in keiner der 52 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert. Aufgrund der relativ geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Die Grippewelle der Saison 2019/20 endete mit der 12. KW 2020. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.